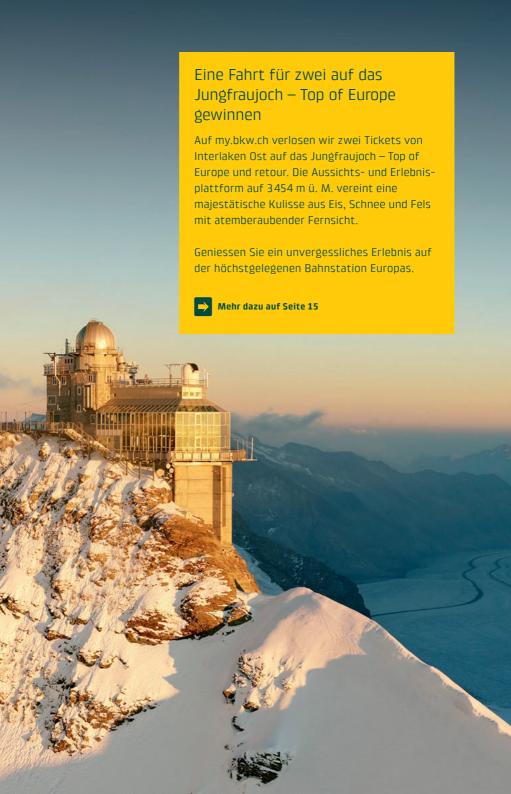
Flash!

Herbst 2022



Sparsamer heizen — mit Wärme aus der Natur





Liebe Kundin, lieber Kunde

Immer mehr Immobilienbesitzer steigen von fossilen Energieträgern wie Öl und Gas auf umweltfreundliche Systeme um. Wir präsentieren Ihnen zwei nachhaltige Alternativen: Wärmepumpen und Fernwärmenetze

Der Ersatz fossiler Brennstoffe beim Heizen durch Wärmepumpen, der starke Zubau von Photovoltaikanlagen sowie die Zunahme der E-Mobilität stellen das Netz vor grosse Herausforderungen. Um diese Komplexität zu meistern, nutzt die BKW die Möglichkeiten der Digitalisierung und ist damit schweizweit eines der führenden Unternehmen in der digitalen Transformation.

Dank des interdisziplinären Know-hows aus Fachgebieten wie Datenwissenschaft oder Künstliche Intelligenz generieren wir aus den vorhandenen Daten grossen Mehrwert – für Sie, unsere Kundinnen und Kunden, und für die BKW als Unternehmen.

Erfahren Sie weiter, warum die BKW ihre Energiepreise in 2023 nicht erhöht, und nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil. Mit etwas Glück gewinnen

Sie einen tollen Preis.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Dr. Roland Küpfer Konzernleitungsmitglied der BKW Gruppe

Dank Digitalkompetenz bereit für die Zukunft

Mit Big Data und Algorithmen setzt BKW Power Grid datenbasierte Lösungen für das BKW Verteilnetz um und leistet so einen Beitrag zu den Energie- und Klimazielen der Schweiz – innovativ und kostenoptimiert.



Der Bund verfolgt ehrgeizige Ziele in der Klimapolitik: Bis 2050 soll die Schweiz klimaneutral sein. Der dazu nötige Umbau des Energiesystems erhöht die Komplexität der Planung und des Netzbetriebs. Drei Trends fordern das Netz besonders: der starke Zubau von Photovoltaikanlagen, der Ersatz fossiler Brennstoffe beim Heizen durch Wärmepumpen und die vollständige Umstellung der Personenwagen auf E-Mobilität. Um diese Komplexität zu meistern, nutzt BKW Power Grid die Möglichkeiten der Digitalisierung.

Automatisierte Zielnetzplanung

Mit der digitalen und automatisierten Zielnetzplanung «AZIMI» blickt BKW 20 Jahre in die Zukunft. Ein Algorithmus unterstützt den optimierten Ausbau des Stromnetzes. Er berücksichtigt dabei die sich laufend verändernden Einflussfaktoren und Anforderungen. Für jeden einzelnen Netzabschnitt werden im ersten Schritt automatisch mehrere Bezugs- und Erzeugungsszenarien definiert. Für jedes Szenario ermittelt der Algorithmus anschliessend

automatisch die technisch und wirtschaftlich optimale Netzstruktur sowie die optimale Dimensionierung jedes einzelnen Netzelements.

Entwicklung eines Kostentools

Im Zusammenhang mit «AZIMI» hat BKW Power Grid ein neues Tool entwickelt. Dieses berechnet in Sekundenschnelle, wie viel eine neue Kabelführung in etwa kosten wird. Dazu nutzt es aktuelle, reale Daten aus verschiedenen Systemen, etwa vom Bundesamt für Landwirtschaft oder vom Amt für Raumentwicklung.

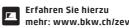
Erfahren Sie mehr über das Zusammenspiel von Erzeugung, Netzen und Verbrauch elektrischer Energie unter www.bkw.ch/netzplanung



Freie Netzkapazität auf Knopfdruck

Digitalisierung ist das tägliche Brot der BKW Power Grid und geschieht jede Nacht: Mit einer Leistung von 100 Ingenieurjahren scannen Computer das gesamte BKW Verteilnetz und berechnen freie Netzkapazitäten. Davon profitieren unsere Kundinnen und Kunden. Sie erfahren per Knopfdruck auf my.bkw.ch, welche Netzkapazität ihnen für den Bau einer Photovoltaikanlage bereits heute zur Verfügung steht.

Ihren selbst produzierten Solarstrom können unsere Kundinnen und Kunden auch gemeinsam mit Nachbarn nutzen, in einem sogenannten Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV). Haben Sie Interesse, einen ZEV zu gründen? Dann melden Sie sich in einem ersten Schritt in unserem ZEV-Kundenportal an.





Gesetzliche Rahmenbedingungen für ein kostenoptimiertes Stromnetz schaffen

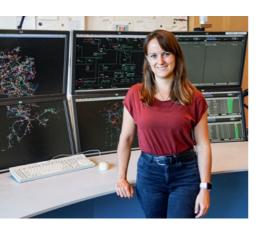
Die Umsetzung der Energiestrategie gelingt uns nur gemeinsam. Um unnötig hohe Kosten zu vermeiden, braucht es neben dem Einsatz modernster technischer Lösungen auch tarifliche Anreize für unsere Kundinnen und Kunden. Die BKW schlägt deshalb verursachergerechte Netznutzungstarife vor.



Lesen Sie dazu mehr auf www.bkw.ch/powergrid

Das BKW Stromnetz immer fest im Blick

In der Zentralen Leitstelle (ZLS) in Mühleberg steuern und überwachen 50 Mitarbeitende das Stromnetz der BKW. Rund um die Uhr.



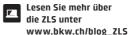
Manuela Luther hat an der ETH Zürich und an der EPFL Lausanne Elektrotechnik studiert.

22 000 Kilometer lang ist das Stromnetz der BKW und versorgt mehr als eine Million Menschen mit Strom. Überwacht wird es aus der hochmodernen Zentralen Leitstelle (ZLS) in Mühleberg. Herzstück in der ZLS ist das zentrale Leitsystem, in dem alle Leitungen und Schalter im BKW Verteilnetz abgebildet sind. Wenn ein Sturm den Strom unterbricht, reagieren die Mitarbeitenden der ZLS blitzschnell. Eine solche Situation erfordert ein rasches, aber auch planvolles und besonnenes Handeln.

Dank des Know-hows und der grossen Erfahrung der ZLS-Mitarbeitenden sowie der reibungslosen Zusammenarbeit mit den Netzelektrikern draussen können solche Störungen behoben werden.

Berechnung von Szenarien

Auch bei geplanten Stromabschaltungen sind die Mitarbeitenden der ZLS gefordert. Bei Arbeiten am Stromnetz wird dieses zum Schutz der BKW Mitarbeitenden abgeschaltet. Damit der Strom weiterhin zu den Kundinnen und Kunden fliesst, muss der Strom über andere Leitungen geführt werden. Dafür sorgen Manuela Luther und ihre Kollegen des Teams Netzbetrieb Planung & Engineering. «Bei grösseren Wartungsarbeiten berechnen wir vor der geplanten Abschaltung verschiedene Szenarien und legen fest, wie wir unsere Kundinnen und Kunden in dieser Zeit weiterhin mit Strom versorgen», beschreibt die studierte Elektrotechnikerin ihre Arbeit.



Nachhaltig heizen und dabei Geld sparen

Nahezu zwei Drittel aller Gebäude in der Schweiz werden immer noch mit fossilen Energieträgern geheizt. Dabei können erneuerbare Heizungen nicht nur die Klimabelastung, sondern auch die Heizkosten stark reduzieren.

Bei den aktuell hohen Öl- und Gaspreisen und den Bestrebungen nach mehr Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen lohnt sich ein Heizungsersatz in vielerlei Hinsicht. Moderne erneuerbare Heizsysteme schonen einerseits die Umwelt und sind andererseits auch im Betrieb preiswerter, effizienter und zuverlässiger als ihre fossilen Vorgänger.

Die Zukunft des Heizens: Wärmepumpen und Fernwärme

Es gibt diverse Möglichkeiten, eine Gas- oder Ölheizung zu ersetzen. Wir beschreiben zwei nachhaltige Alternativen, die in den letzten Jahren immer beliebter geworden sind.

Heizen mit Umgebungswärme

Elektrisch angetriebene Wärmepumpen nutzen die Wärme aus dem Erdreich oder der Luft – bis zu 75 Prozent der Energie stammt aus der Umwelt und wird anschliessend in Heizwärme und Warmwasser umgewandelt. Wenn zusätzlich erneuerbarer Strom genutzt wird, heizen Sie zu 100 Prozent CO₂-neutral.





Wärmepumpen nutzen verschiedene Wärmequellen, weshalb es unterschiedliche Typen gibt:

Sole-Wasser-Wärmepumpen, auch Erdwärmepumpen genannt, machen sich Erdwärme als Energiequelle zunutze. Sie sind effizienter, aber auch teurer als Luft-Wasser-Wärmepumpen und bewilligungspflichtig.

Luft-Wasser-Wärmepumpen

entziehen die Wärme der Umgebungsluft und führen sie dem Heizwasser zu. Sie sind günstiger in der Anschaffung und können innerhalb oder ausserhalb des Hauses installiert werden. Aber Achtung: Diese Anlagen sind relativ laut im Betrieb.

Wasser-Wasser-Wärmepumpen

nutzen die Energie aus dem Wasser, am häufigsten aus dem Grundwasser. Dies ist die effizienteste und kostengünstigste Art, mit Wärmepumpen zu heizen, allerdings ist auch sie bewilligungspflichtig.

Strombedarf der Wärmepumpe mit Ihrer Photovoltaikanlage decken

Mit der Kombination aus Photovoltaikanlage und Wärmepumpe verbinden Sie zwei regenerative Energien, die Ihren Eigenverbrauch optimieren. Gerade bei steigenden Stromkosten



Mit einer Photovoltaikanlage produzieren Sie einen Teil des Stroms für die Wärmepumpe selbst.



lohnt es sich, einen Teil Ihres Strombedarfs selbst zu decken.

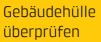
Gemeinsam nachhaltig: Fernwärme

Bei dieser Heizvariante wird die Wärme meist durch die Verbrennung von Holzschnitzeln und Pellets erzeugt und von einem zentralen Standort in die Gebäude geleitet. Voraussetzung sind ein örtliches Fernwärmenetz und der Anschluss an einen Wärmeverbund.

Da die Installation von einzelnen Heizungen in den Liegenschaften entfällt, verringern sich Platzbedarf und Investitionen. Ein weiterer Vorteil ist die Planungssicherheit. Der Wärmepreis wird in einem Vertrag geregelt, die Heizkosten sind somit vorhersehbar und nicht so stark abhängig von den Rohstoff- und Strompreisen.

Erhalten Sie Förderbeiträge für Ihre Heizung – so gehts!

Für erneuerbare Heizsysteme können Sie von attraktiven Förderbeiträgen profitieren. Um sicherzugehen, dass Sie die vollständige Fördersumme erhalten, lohnt sich ein GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone). Lassen Sie sich am besten von einem Experten / einer Expertin beraten.

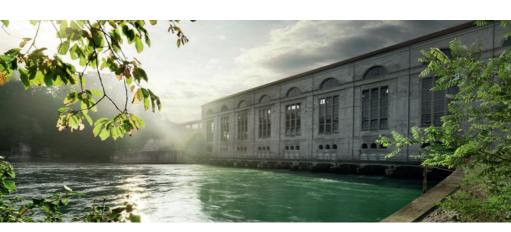


Je weniger Wärme verloren geht, desto weniger müssen Sie heizen! Bevor Sie eine Heizung ersetzen, sollten Sie die Isolation der Gebäudehülle überprüfen. Wird diese erst später erneuert, ist die Heizung möglicherweise zu gross dimensioniert. Weitere Informationen finden Sie unter www.energiefranken.ch



Warum die Strompreise der BKW 2023 nicht steigen

Rekordhohe Energiepreise (Kohle, Gas) lassen auch die Strompreise an den Grosshandelsmärkten steigen. Was bedeutet das für die Schweizer Haushalte? Und warum sind die BKW Kundinnen und Kunden davon nicht betroffen?



Der Marktpreis für Strom ist an die Preise von Gas, Kohle und CO₂ gekoppelt

Bereits im letzten Jahr sind die Brennstoff- und CO₂-Preise in ganz Europa stark angestiegen. Mit dem Krieg in der Ukraine hat sich die Situation noch zusätzlich verschärft. Die Energiepreise bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau. Wer beispielsweise eine Ölheizung besitzt und in diesem Jahr Öl einkaufen musste, hat das im eigenen Portemonnaie gespürt.

Ähnlich verhält es sich mit den Strompreisen. Da sie vor allem an die Preise von Gas, Kohle und CO₂ gekoppelt sind, haben auch sie an den Grosshandelsmärkten die höchsten Werte seit über zehn Jahren erreicht. Was bedeutet das nun für die Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung?

Die BKW versorgt ihre Kundinnen und Kunden weitgehend aus eigener Produktion

Die Stromtarife für die grundversorgten Kundinnen und Kunden orientieren sich laut Gesetz an den Gestehungskosten einer effizienten Produktion und an langfristigen Bezugsverträgen. Während für die Gestehungskosten vor allem die Kosten der Produktionstechnologie (Kapitalkosten, Betriebskosten, Abgaben) sowie Kraftwerksausfälle und Wettereinflüsse (Niederschläge, Wind oder Anzahl Sonnenstunden) eine Rolle spielen, sind die Bezugsverträge oftmals direkt an die Preise der Strombörse gekoppelt. Daher ist es entscheidend, ob das eigene Energieversorgungsunternehmen (EVU) über eine substanzielle Eigenproduktion verfügt oder einen Grossteil des Stroms am Markt beschaffen muss.

EVU, die den Strom hauptsächlich am Markt beschaffen, hatten in der

Vergangenheit häufig tiefere Tarife als iene mit grosser Eigenproduktion. Dies liegt daran, dass die Marktpreise unter den Gestehungskosten lagen. Nun hat sich die Situation gewendet: Aufgrund der hohen Marktpreise müssen die am Markt beschaffenden EVU die Tarife für das nächste Jahr sehr viel stärker erhöhen als jene mit einer eigenen Stromproduktion.

Da die BKW ihre grundversorgten Kundinnen und Kunden weitgehend mit Strom aus den eigenen Kraftwerken versorgt, sind diese den aktuellen Preisschwankungen an den Strombörsen nur in geringem Umfang ausgesetzt. Die BKW kann. im Unterschied zur Mehrzahl der Schweizer EVU. die Energietarife für das kommende Jahr unverändert lassen

Energie und Netznutzung der BKW in der Grundversorgung kosten 2023 gleich viel wie 2022

Für grundversorgte Kundinnen und Kunden erhöhen sich die Tarife für die Energie und die Netznutzung der BKW 2023 nicht. Die BKW reicht lediglich die Tariferhöhung der nationalen Netzbetreiberin Swissgrid (0.3 Rappen pro Kilowattstunde) weiter.

Per 1. Januar 2023 vereinfacht die BKW zudem ihre Tarifstruktur und bietet Kundinnen und Kunden mit einem jährlichen Bezug bis 50,000 Kilowattstunden nur noch

einen Einheitstarif für die Energieund Netznutzung an. Mit diesem kostet jede bezogene Kilowattstunde gleich viel. Die BKW will mit dem Einheitstarif Anreize zu einer effizienten Netznutzung schaffen und Lastspitzen – insbesondere durch die zunehmende Elektromobilität – verringern. Dies trägt zur Stabilität

des Verteilnetzes bei.



Unser Strommix 2021

Im Jahr 2021 stammten über zwei Drittel des Stroms, den die BKW Gruppe an ihre Kundinnen und Kunden lieferte, aus erneuerbaren Energien. Der grösste Teil davon wurde in der Schweiz produziert.

Stromkennzeichnung*

Ihr Stromlieferant: BKW Energie AG

Kontakt: www.bkw.ch, 0844 121 113

Bezugsjahr: 2021

Der gesamthaft an unsere Kundinnen und Kunden gelieferte Strom wurde produziert aus:

In %	Total	Aus der Schweiz
Erneuerbare Energien	69.85%	60.39%
Wasserkraft	60.89%	51.43%
Übrige erneuerbare Energien	2.26%	2.26%
Sonnenergie	1.89%	1.89%
Windenergie	0.02%	0.02%
Biomasse	0.35%	0.35%
Geothermie	0.00%	0.00%
Geförderter Strom ¹	6.70%	6.70%
Nicht erneuerbare Energien	30.15%	30.15%
Kernenergie	30.15%	30.15%
Fossile Energieträger	0.00%	0.00%
Total	100.00%	90.54%

^{*} Die Stromkennzeichnung widerspiegelt nicht Ihren persönlichen Strommix, sondern ist die Summe des gesamten Stroms, den wir an alle unsere Endkundinnen und Endkunden geliefert haben. Ihr persönlicher Mix kann vom Durchschnitt abweichen.

 $^{^1}$ **Geförderter Strom:** 47.5 % Wasserkraft, 16.4 % Sonnenenergie, 3.1 % Windenergie, 33.0 % Biomasse und Abfälle aus Biomasse, 0 % Geothermie

Ihr Stromlieferant: AEK Energie AG

Kontakt: www.bkw.ch, 0844 121 113

Bezugsjahr: 2021

Der gesamthaft an unsere Kundinnen und Kunden gelieferte Strom wurde produziert aus:

In %	Total	Aus der Schweiz
Erneuerbare Energien	68.25%	59.47%
Wasserkraft	59.36%	50.58%
Übrige erneuerbare Energien	2.19%	2.19%
Sonnenergie	1.80%	1.80%
Windenergie	0.00%	0.00%
Biomasse	0.39%	0.39%
Geothermie	0.00%	0.00%
Geförderter Strom ¹	6.70%	6.70%
Nicht erneuerbare Energien	31.75%	31.75%
Kernenergie	31.75%	31.75%
Fossile Energieträger	0.00%	0.00%
Total	100.00%	91.22%

Ihr Stromlieferant: onyx Energie AG

Kontakt: www.bkw.ch, 0844 121 113

Bezugsjahr: 2021

Der gesamthaft an unsere Kundinnen und Kunden gelieferte Strom wurde produziert aus:

In %	Total	Aus der Schweiz
Erneuerbare Energien	68.88%	68.88%
Wasserkraft	59.50%	59.50%
Übrige erneuerbare Energien	2.68%	2.68%
Sonnenenergie	2.18%	2.18%
Windenergie	0.00%	0.00%
Biomasse	0.50%	0.50%
Geothermie	0.00%	0.00%
Geförderter Strom ¹	6.70%	6.70%
Nicht erneuerbare Energien	31.12%	31.12%
Kernenergie	31.12%	31.12%
Fossile Energieträger	0.00%	0.00%
Total	100.00%	100.00%

Rechnungen sicher, schnell und umweltfreundlich bezahlen: mit eBill

Mit eBill erhalten Sie Ihre Rechnungen direkt in Ihrem E-Banking. Aktuell setzen über 2.5 Millionen Schweizer Rechnungsempfänger auf diese Zahlungsmethode.



Wechseln auch Sie auf die digitale Rechnung der Schweiz und machen Sie dadurch Ihr Leben ein wenig leichter.

Ihre Vorteile:

- Rechnungen digital empfangen und bezahlen
- Vollständige Kontrolle und reduzierter Aufwand
- Kostenloser Service direkt in Ihrem E-Banking integriert
- Zahlungen fehlerfrei und zuverlässig übermitteln
- Erhalt von ausschliesslich vertrauenswürdigen Rechnungen in Ihrem E-Banking
- Weniger Papier dank Digitalisierung

So einfach geht's

Halten Sie Ihre letzte BKW Rechnung bereit, melden Sie sich in Ihrem E-Banking an und aktivieren Sie eBill. Jetzt suchen Sie BKW Energie AG als Rechnungssteller und schon empfangen und bezahlen Sie Rechnungen digital.



Weitere Informationen: www.ebill.ch





Die neue QR-Rechnung:

Der rote und der orange Einzahlungsschein werden durch die neue QR-Rechnung ersetzt. Achtung: Haben Sie einen Dauerauftrag oder eine Zahlungsliste eingerichtet? Bitte passen Sie diese an.

Jungfraujoch – Top of Europe Gewinnen Sie eine Fahrt für zwei Personen

Eisige Luft streicht übers Gesicht, Schnee knirscht unter den Füssen, und das Panorama nimmt einem fast den Atem: auf der einen Seite der Blick ins Mittelland bis zu den Vogesen, auf der anderen der Aletschgletscher, gesäumt von Viertausendern.

Wir verlosen eine Fahrt für zwei Personen von Interlaken Ost auf das Jungfraujoch – Top of Europe und retour im Wert von 420 Franken Die Tickets sind bis Ende 2023 gültig.

So geht's

Registrieren Sie sich auf my.bkw.ch oder loggen Sie sich mit Ihren bestehenden Benutzerdaten ein. Dort können Sie bis spätestens 20. November 2022 am Wettbewerh teilnehmen

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Wettbewerbsbedingungen

Die Tickets sind bis Ende 2023 gültig. Teilnehmen können alle Kundinnen und Kunden im direkten Versorgungsgebiet der BKW Gruppe. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende der BKW Gruppe. Jede Kundin und jeder Kunde kann nur einmal am Wettbewerb teilnehmen. Unter den Teilnehmenden wird die Gewinnerin oder der Gewinner durch das Los ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Es erfolgt keine Barauszahlung der Preise. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Wie gefällt Ihnen die Rechnungsbeilage Flash?

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und gewinnen Sie eine von fünf Geschenk-Cards von BERNcity im Wert von je 50 Franken. Sie können den Fragebogen online ausfüllen.

Jede Rückmeldung zählt und hilft der BKW, sich künftig noch besser auf Ihre Informationsbedürfnisse auszurichten. Vielen Dank fürs Mitmachen! Teilnahmeschluss ist der 20. November 2022.



